

Wien, den 18^{ten} April 90.

Lieber, verehrtester Freund!

Daß es Ihnen besser geht,
das ist das Schönste und Aller-
beste was ich seit vielen Wochen
gehört habe. Bei uns ist im-
während Spital. Ich will mich
nicht darüber verbreiten, lieber
besten Saar, es ist genug, wenn
man sagt: ein Kreuz.

Moriz wird sich im Laufe
der nächsten Woche, einer Nach-
operation unterziehen müssen.
Wenn Sie uns also, die große Freude

Ihres Besuchs machen wollen,
bitte ich schönstens, nicht vor
Freitag, den 25^t.

Ihr Urtheil über, 'Unsitm-
bar' ist mir vollkommen ein-
leuchtend und maßgebend. Nur
die einzige Frage, möchte ich mir
erlauben. Ware es ganz u. völlig
unmöglich, daß eine Frau dadurch
vor einem Fehltritt bewahrt würde,
weil sie sich sagen könnte: das
mußtest Du leiden, u. sogar dann,
wenn Du deinen Mann nicht so
lieb gewännest?

Ida war in Rom bei Otto, soll

morgen in München eintreffen.
Betty ist ziemlich wohl, und
lieb! Sie sehr und wir alle lieben
Sie. Meine Nichte Waldburg
und ich haben uns in den letzten
Tagen viel mit Ihren Gedichten be-
schäftigt, unsere alle Bewunderung
erneuert sich immer

Unendliche Grüße: möge Ihr
Vohlerbefinden anhaller, ich bin
heute besonders leidend mit dem
Herzen, daher diese schlechte Schrift.

Ihre alle getreue Freundin

Maria Ebner.

